

Knallbunt und abstrakt

AUSSTELLUNG Kunstverein zeigt Malerei von Friedrich Dickgiesser

Von Stephan Scholz

WETZLAR Kunst polarisiert.

Das muss so sein und ist auch begrüßenswert. Selten dürfte eine Ausstellung des Kunstvereins jedoch so viel Widerspruch bekommen haben, wie die Schau mit Werken von Friedrich Dickgiesser, die unter dem schlichten Titel „Malerei“ firmiert.

Am Sonntag wurde die Präsentation des Lüpertz-Schülers, die bis 8. November in der Vereinsgalerie Hauser Gasse 17 zu sehen ist, eröffnet. 30 Gäste kamen.

Und die zumeist großformatigen Bilder, auf denen Dickgiesser in hohem Maße Abstraktion betreibt, sind für Kunstfreunde tatsächlich eine Herausforderung. Nicht nur, weil der Lehrende an der Kunstakademie Düsseldorf den Gegenstand weitgehend auflöst. Nein, es ist vor allem die serielle Anmutung der häufig knallbunten Bilder, die den Geschmack des ei-



Farbenfrohe Kunst zeigt Friedrich Dickgiesser.

(Foto: Scholz)

nen oder anderen nicht traf.

Zu den Fakten: In der Vereinsgalerie zeigt Dickgiesser Bilder unter anderem aus den Reihen „Faun“ und „Barock“, die in erster Linie durch eine schwungvolle und häufig runde Formensprache gekennzeichnet sind. Bei der Fertigung seiner Arbeiten zieht der Künstler die dominanten und wuchtigen Linien mit Acryl, während die Flächen mit Pig-

menten in Pulverform ausgefüllt und mit harzartigem Firnis überzogen werden.

Im Effekt entsteht dabei ein Gegeneinander von matt und glänzend

Im Effekt entsteht dabei ein Gegeneinander von matt und glänzend, das Assozia-

tionen zur Pop Art weckt. Kurz: An dieser Ausstellung scheiden sich die Geister, wie am Sonntag deutlich wurde. Kunstfreunde sollten sich ihr eigenes Urteil bilden.

Als Erste taten das die Gäste der Vernissage, die vom 2. Vorsitzenden Gert Heiland begrüßt wurden.

Kassierer Joachim Czech führte den Künstler ein, gab Biografisches bekannt und befand, Dickgiessers Bilder „sind dynamisch und haben starke Kontraste“. Er verwies darauf, dass der Kunstverein nur einen kleinen Ausschnitt aus dem vielfältigen Schaffen zeigt.

Friedrich Dickgiesser selbst erklärte, dass er bei seiner Arbeit keinesfalls vom Thematischen ausgeht. Ganz offensichtlich leben diese Werke tatsächlich von Farben, Abstraktionsgrad und einer beinahe „maschinell“ anmutenden Glätte.

Wer die Bilder sehen möchte: Die Galerie ist freitags von 16 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 14.30 Uhr und sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.